

# ALB

---

**Arbeitsgemeinschaft  
Landwirtschaftliches  
Bauwesen e.V.**

---

**Wer ist die ALB-  
Was will die ALB-  
Wie arbeitet die ALB?**

Das Bauen auf dem Lande vollzog sich im vergangenen Jahrzehnt vor dem Hintergrund des Aufbaues unserer zerstörten und wachsenden Städte. Hier bildeten sich die Schwerpunkte einer modernen Industriegesellschaft, deren Entwicklung im europäischen Raum tiefgreifende ökonomische und soziologische Veränderungen der Landwirtschaft zur Folge hat. In ihrem Vollzug gewinnt das Bausgeschehen auf dem Lande entscheidende Bedeutung. Denn die Bausubstanz der Landwirtschaft muß in wachsendem Umfang den veränderten Produktionsbedingungen und den zeitgemäßen Wohnansprüchen angepaßt werden.

Auf Handarbeit abgestellte Bauerngehöfte — selbst wenn sie zu ihrer Zeit zweckmäßig angelegt wurden — sind auf lange Sicht ungeeignet, um mit wirtschaftlichem Erfolg hochwertige Erzeugnisse der Veredlungswirtschaft zu produzieren. Gleichermaßen belastet die Enge dörflicher Wohnungen wie die Weitläufigkeit alter Bauernhäuser die Lebensumstände bäuerlicher Familien. Deshalb können landwirtschaftliche Gebäude ihre Funktionen nur voll erfüllen, wenn sie diesem unausweichlichen ökonomischen und sozialen Wandel Rechnung tragen.

Landwirtschaftliche Gebäude, die heute vom Bauherrn meist mit erheblichen eigenen Mitteln und mit umfangreicher öffentlicher Unterstützung errichtet werden, müssen dem gegenwärtigen Stand und den zukünftigen Entwicklungen der Produktion Rechnung tragen und ihre Aufgabe als Wohn- und Lebensraum bäuerlicher Familien erfüllen.

Die Erkenntnisse und Erfahrungen, die bei der ALB in der Dorfplanung, in der Hofplanung und bei der Bauausführung erarbeitet und gesammelt werden, sind für die Praxis in verstärktem Maße nutzbar zu machen.

- Alle Möglichkeiten der Baurationalisierung sind zu prüfen und auszuwerten.
- Vielfältige Fragen, die sich aus dem Fortschritt von Bautechnik und landwirtschaftlicher Produktionstechnik ergeben, sind durch entsprechende Untersuchungen und Forschungsarbeiten zu klären. Wege zur Bereitstellung entsprechender Mittel sind zu suchen.
- Der an der Lösung landwirtschaftlicher Bauaufgaben interessierte Kreis muß erweitert und zu gemeinsamen Anstrengungen zusammengeführt werden.

Bleiben

# Das landwirtschaftliche Bauen

*Nischen raus*

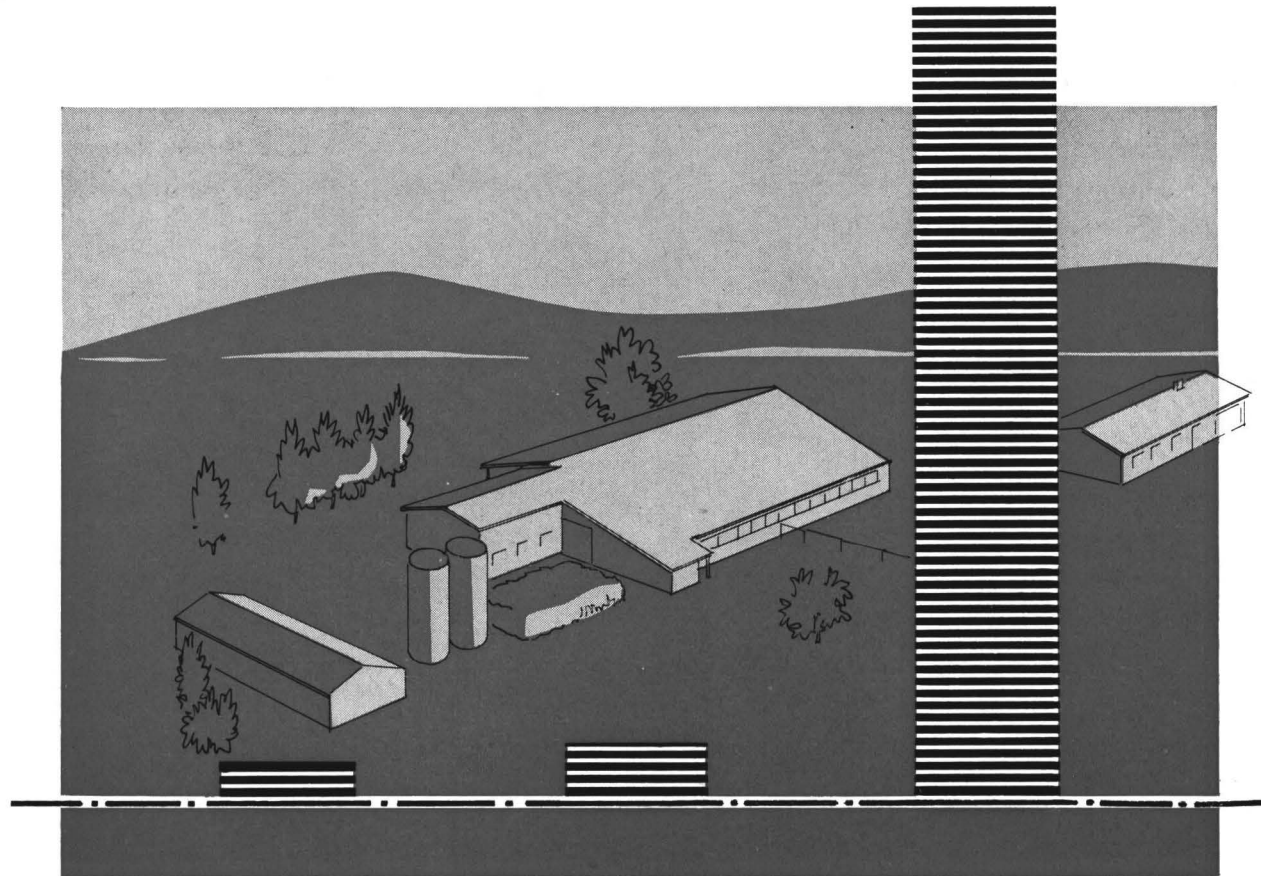
Die landwirtschaftlichen Gebäude in einer modernen, mit der gesamten Volkswirtschaft eng verflochtenen Landwirtschaft sind weniger eine Kapitalanlage als in erster Linie Produktionsmittel. Deshalb ist der Neu-, Um- und Ausbau landwirtschaftlicher Gebäude eine zwingende Voraussetzung für eine Rationalisierung der deutschen Landwirtschaft: Es werden bis zum Vollzug der EWG für Investitionen auf dem landwirtschaftlichen Bausektor zwischen 30 und 35 Milliarden DM notwendig sein.

Schon heute werden jährlich mehr als zwei Milliarden DM in der deutschen Landwirtschaft verbaut. Die von der Bundesregierung seit Mitte der fünfziger Jahre eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der strukturellen und wirtschaftlichen Lage der Landwirtschaft ließen das landwirtschaftliche Bauvolumen prozentual in einem weit größeren Maße ansteigen als in anderen Sparten des Bauwesens.

Die sich immer stärker berührenden Interessen von Landwirtschaft und Industrie, von städtischer und ländlicher Bevölkerung sowie eine revolutionäre Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverfahren in der Landwirtschaft verlangen umfassende Kenntnisse von Bau- und Landwirtschaft sowie eine intensive Zusammenarbeit.

Damit ist die Aufgabe für das ländliche Bauen gestellt. Das Endziel ist der funktionsgerechte und wettbewerbsfähige landwirtschaftliche Betrieb.

*Man Made*



1956  
1,4 Milliarden DM

1961  
2,2 Milliarden DM

1962—1970  
35 Milliarden DM

# Was will die ALB?

Aus der Satzung

Nein,  
Bündler

Der Verein will im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland der Landwirtschaft durch die Förderung des landwirtschaftlichen Bauwesens, besonders auch bei der Ordnung des ländlichen Raumes dienen, indem er als Mittler zwischen Wissenschaft und Praxis die Zusammenhänge von Landwirtschaft und Bauwesen zu klären trachtet.

Der Verein widmet sich der Entwicklung des landwirtschaftlichen Bauwesens durch die Förderung der Forschung und Beratung und deren Nutzenanwendung. Dazu dienen unter anderem: die Sammlung und Auswertung theoretischer und praktischer Erkenntnisse und Erfahrungen aus dem In- und Ausland und die Bekanntgabe und Verbreitung von Arbeitsergebnissen durch Veröffentlichungen und Vorträge sowie durch Beratung und Schulung.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben wird der Verein einschlägige Anregungen entgegennehmen und verfolgen, er wird ferner dafür Einzel- und Gemeinschaftsarbeiten fördern und koordinieren. Hierfür kann er Geldmittel im Sinne der Gemeinnützigkeit ihrer Zweckbestimmung zur Verfügung stellen.

Der Verein will seine Ziele durch eine Zusammenführung maßgeblicher Kräfte der Landwirtschaft und des Bauwesens erreichen und will die Zusammenarbeit pflegen mit allen auf dem Gebiet des landwirtschaftlichen Bauwesens mitwirkenden Einrichtungen der Wissenschaft und Verwaltung und allen am landwirtschaftlichen Bauwesen interessierten natürlichen und juristischen Personen.

Der Verein soll weiterhin mit ausländischen Organisationen, die der Förderung des landwirtschaftlichen Bauwesens dienen oder ähnliche Aufgaben haben, Verbindung halten und zusammenarbeiten.



**Nur eine Dorferneuerung durch Sanieren und Auflockern kann hier rationelles Wirtschaften ermöglichen.**

## Wer ist die ALB?

VO

**Die Arbeitsgemeinschaft Landwirtschaftliches Bauwesen e. V. (ALB) wurde im Jahre 1949 mit Unterstützung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wiederbegründet. Sie hatte in ähnlicher Form bereits früher bestanden.**

**Vertreter der Landwirtschaft, des Bauwesens und der Bauwirtschaft sowie Wissenschaftler und Praktiker beider Fachrichtungen arbeiten auf Bundesebene zusammen, um die bauliche Entwicklung auf dem Lande durch gemeinsame Studien zu fördern; durch eine solche Zusammenarbeit sollen die neuesten Erkenntnisse der Technik und der Bauwirtschaft auf schnellstem Wege nutzbringend der gesamten Landwirtschaft zugute kommen. Auch kann den Behörden wertvolles Grundlagematerial zur administrativen Förderung des Bauens auf dem Lande bereitgestellt werden.**

**An der Wiederbegründung in Frankfurt am Main waren außerdem die Länder des Bundesgebietes, Organisationen der Landwirtschaft und des Bauwesens, Forschungsinstitute, führende Landwirte und Architekten beteiligt.**

## **Ehrenmitglieder der ALB:**

**Nach langjähriger Mitgliedschaft können wegen ihrer besonderen Verdienste um die Erfüllung der Vereinsziele von der Mitgliederversammlung Ehrenmitglieder ernannt werden. Diese Auszeichnung wurde bisher folgenden Persönlichkeiten zuteil:**

Dr. Dr. h. c. Fritz v. Engelberg, Landwirt, 7761 Reute bei Radolfzell/Bodensee (Ehrevorsitzender des Vorstandes),

Dr. Aenne Gausebeck, Landwirtschaftsrätin a. D., 53 Bonn, Beethovenstraße 36,  
Oberreg.-Baurat a. D. Dipl.-Ing. Max Halpaap, 532 Bad Godesberg, Teutonenstraße 78,  
Architekt BDA Ernst Klement, 3 Hannover-Wülfel, Gleiwitzer Straße 2,

Dr.-Ing. e. h. Karl Neuhaus, Ministerialrat a. D., 423 Wesel/Rhein, Reeser Landstraße 11,  
Baudirektor und Landwirtschaftsrat a. D. Adolph Scheelhaase, 68 Mannheim, L 2, 11/13,  
Freiherr Dietz von Thüngen, 8781 Thüngen (Ufr.), Schloß.

## Vorstand der ALB:

Dr. Heinrich Blum, Diplomlandwirt und Geschäftsführer der Deutschen Bauernsiedlung GmbH., 4 Düsseldorf, Kaiserswerther Straße 183 (Vorsitzender),  
Professor Dr. Albrecht Köstlin, Diplomlandwirt, Direktor des Instituts für landwirtschaftliche Bauforschung, 3301 Braunschweig-Völkenrode, Bundesallee 50 (stellv. Vorsitzender),  
Oberreg.-Baurat Dr.-Ing. Hans-Joachim Enstipp, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, 53 Bonn,  
Dipl.-Ing. Thilo v. Czetztritz, Architekt BDA, 3555 Fronhausen/Lahn, Auf der Schwärz 21,  
Oberreg.-Rat Dr. Heinz Pütz, Diplomlandwirt, 4 Düsseldorf, Heinrichstraße 69,  
Oberbaurat Friedrich Reisch, Dipl.-Ing., Leiter der Bauabteilung der Land- und Forstwirtschaftskammer Hessen-Nassau, 6 Frankfurt/M., Bockenheimer Landstraße 25.

## Landesarbeitsgemeinschaften der ALB:

**Damit die gebietlichen Sonderbedürfnisse im landwirtschaftlichen Bauwesen berücksichtigt werden und die erforderliche Breitenwirkung erreicht wird, wurden in verschiedenen Bundesländern Landesarbeitsgemeinschaften gegründet; sie arbeiten mit der auf Bundesebene wirkenden ALB eng zusammen:**

Arbeitsgemeinschaft Landwirtschaftliches Bauwesen (ALB) in Bayern, 8. München 2, Max-Josef-Straße 9,  
Arbeitsgemeinschaft Landwirtschaftliches Bauwesen Baden-Württemberg e. V., 7 Stuttgart-S, Heusteigstr. 19,  
Arbeitsgemeinschaft Landwirtschaftliches Bauwesen (ALB) Hessen, 35 Kassel, Goethestraße 7,  
Arbeitsgemeinschaft Landwirtschaftliches Bauwesen in Niedersachsen e. V. (ALB — Niedersachsen),  
3 Hannover, Calenberger Straße 2,  
Arbeitsgemeinschaft Landwirtschaftliches Bauwesen Nordrhein-Westfalen e. V. (ALB — NRW), 4 Düsseldorf,  
Am Wehrhahn 67,  
Arbeitsgemeinschaft Landwirtschaftliches Bauwesen Schleswig-Holstein (ALB), 23 Kiel, Holstenstr. 106/108.

## Beirat der ALB:

**Der Vorsitzende der Bundes-ALB und die Vorsitzenden der Landesarbeitsgemeinschaften sind Mitglieder der Bundes-ALB und bilden einen Beirat, der Empfehlungen für Vorstand und Mitgliederversammlung gibt und für die Zusammenarbeit der Geschäftsführer der Bundes- und Landesarbeitsgemeinschaften sorgt. Dem Beirat gehören zur Zeit an:**

Dr. Heinrich Blum, Vorsitzender,  
Diplomlandwirt Joh. H. Haefs, Geschäftsführer d. Siedlungsgesellschaft „Rheinisches Heim“ und Vorsitzender der ALB — NRW, stellv. Vorsitzender,  
Dr. Alois Egger, Generalsekretär d. Bayer. Bauernverbandes, Vorsitzender der ALB in Bayern,  
Dr. Dr. h. c. Fritz v. Engelberg, Vorsitzender der ALB Baden-Württemberg,  
Landwirt Hans Festesen-Carstensen, Vorsitzender der ALB Schleswig-Holstein,  
Landrat August Franke, Vorsitzender der ALB Hessen,  
Landwirt Fritz Witte, Vorsitzender der ALB Niedersachsen.



# Wie arbeitet die ALB?

## Geschäftsstelle mit Fachreferaten

Die Geschäftsstelle der ALB hat folgende Aufgaben:

- fachliche und organisatorische Leitung aller Arbeiten, um die gestellten Aufgaben zu erfüllen
- Verbindung zu in- und ausländischen Fachorganisationen, Behörden und sonstigen Einrichtungen
- Koordinierung der ALB-Ausschüsse und der Arbeitsmaßnahmen sowie der Förderungsmaßnahmen für Forschung, Lehre, Untersuchung, Erprobung und Entwicklung



Geschäftsführer der ALB:

Dipl.-Ing. Klaus v. Campe · 6 Frankfurt/Main · Rüterstraße 13 · Telefon 72 30 61 und 72 30 69

*Handwritten notes:*  
Main  
Opferhilfe  
Lebensplanung  
Beispiel

## Arbeitsausschüsse:

### 1. Ausschuß „Dorfplanung“

Obmann: Oberreg.-Baurat Schmitter, Düsseldorf,  
Mitglieder: Ministerialrat Dr. Eifrig, Bad Godesberg,  
Dr. Dr. h. c. v. Engelberg, Reute,  
Oberreg.-Baurat Dr.-Ing. Enstipp, Bonn,  
Präsident Dr. Keil, Münster/Westf.,  
Oberreg.- und -baurat Rasch, Hannover.

**Die ALB sieht die Mitarbeit an der Neuordnung des ländlichen Raumes als eine ihrer vordringlichsten Aufgaben an. Sie will aus ihrer Sicht konstruktive Beiträge zur Raumordnung und Dorfsanierung geben.**

### 2. Ausschuß „Hofplanung“

Obmann: Oberbaurat Förster, Bonn,  
Mitglieder: Professor Kirstein, Braunschweig,  
Professor Dr. Köstlin, Braunschweig,  
Oberlandw.-Rat Dr.-Ing. Kulke, Hannover,  
Professor Landzettel, Hannover,  
Professor Mattern, Kassel,  
Dr. Mölbert, Frankfurt/M.,  
Dipl.-Ing. Schröder, Stuttgart,  
Dr. Schulze-Lammers, Gut Bettmar,  
Professor Dr.-Ing. Triebel, Hannover.

**Ein zweckmäßiger Aufbau neuer Hofanlagen ist entscheidend für den Erfolg der Rationalisierungsbestrebungen in der Landwirtschaft. Deshalb legt die ALB großes Gewicht auf die Erprobung und Veröffentlichung richtungweisender Erkenntnisse. Um diese Arbeit zu intensivieren, wurden innerhalb des ALB-Ausschusses „Hofplanung“ drei weitere Arbeitskreise gebildet:**

**Arbeitskreis „Hofanlage“** Obmann: Oberbaurat Förster, Bonn,  
**Arbeitskreis „Bäuerliche Wohnhäuser“** Obmann: Prof. Landzettel, Hannover,  
**Arbeitskreis „Technischer Ausbau“** Obmann: Dr. Mölbert, Frankfurt/M.

### **3. Ausschuß „Bautechnische Musterblätter“**

Obmann: Baurat Baasen, Kassel,  
Mitglieder: Dr. Jebautzke, Kiel,  
Professor Kirstein, Braunschweig,  
Architekt Dipl.-Ing. Hofmann, Coburg,  
Dr. Pieper, Göttingen,  
Architekt Pohlmann, Kiel,  
Landw.-Ass. Seifert, Stuttgart,  
Dr.-Ing. Stietenroth, Stuttgart-Hohenheim,  
Architekt Tietze, Düsseldorf.

**Die ALB-Musterblätter dienen nicht nur der Vorbereitung für Normung und Typisierung, sondern auch dem praktischen Baugeschehen. Die an landwirtschaftlichen Gebäuden gewonnenen Erkenntnisse und praktischen Erfahrungen werden von der ALB ausgewertet und stehen sowohl dem Bauherrn als auch jedem Architekten und Bauhandwerker zur Verfügung.**

### **4. Ausschuß „Rationalisierung“**

Obmann: Professor Dr.-Ing. Triebel, Hannover,  
Stellvertreter: Dr. Greiff, Bonn,  
Mitglieder: Baurat Baasen, Kassel,  
Dr. Becker, Frankfurt/M.,  
Oberbaurat Förster, Bonn,  
Direktor Haefs, Bonn,  
Dr. Mölbert, Frankfurt/M.,  
Architekt Storz, Bad Homburg.

**Die ALB hat den Ausschuß „Rationalisierung“ gebildet. Er will nicht nur die Rationalisierung des Bauvorganges, sondern auch die Rationalisierung der betriebswirtschaftlichen Einrichtungen und Vorgänge für das Bauen auf dem Lande nutzbar machen.**

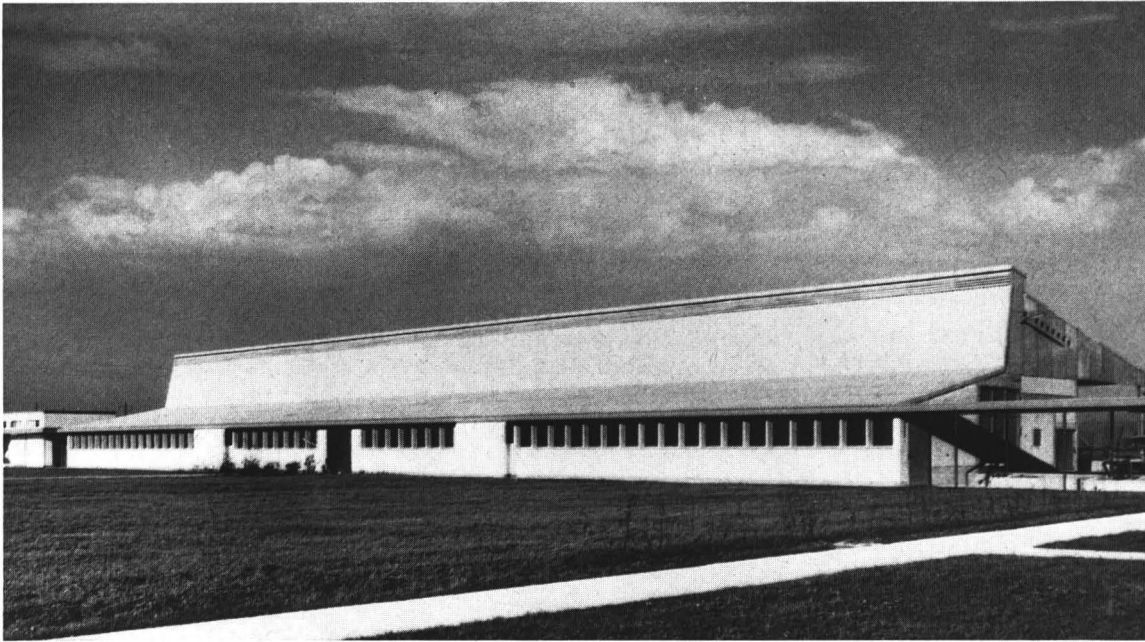
## 5. Normungsvorbereitungen

Im „Fachnormenausschuß Bauwesen im DNA“ werden die Aufgaben der Arbeitsgruppe XIII „Landwirtschaftliches Bauwesen“ von Mitgliedern der ALB wahrgenommen:

<b>Arbeitsgruppe XIII:</b>	Landwirtschaftliches Bauwesen im DNA
	Obmann: Professor K. Kirstein
1. Gärfuttersilos	Obmann: Oberregierungsbaurat Dr.-Ing. H. J. Enstipp
2. Stallfenster	Obmann: Architekt BDA E. Klement
3. Stalleinrichtungen	Obmann: Oberlandwirtschaftsrat Ing. J. Ober
4. Stallklima	Obmann: Dr.-Ing. K. Stietenroth
5. Dachbinder	Obmann: Oberregierungsbaurat Dipl.-Ing. E. P. Schmitter
6. Stallfußboden	Obmann: Oberlandwirtschaftsrat Ing. J. Ober



Besichtigungshof in den Niederlanden



**Rindviehstall in M.**

2

**Vollmontage-Hof am Chiemsee  
(Entwurf: Dipl.-Ing. G. Storz, Stuttgart)**

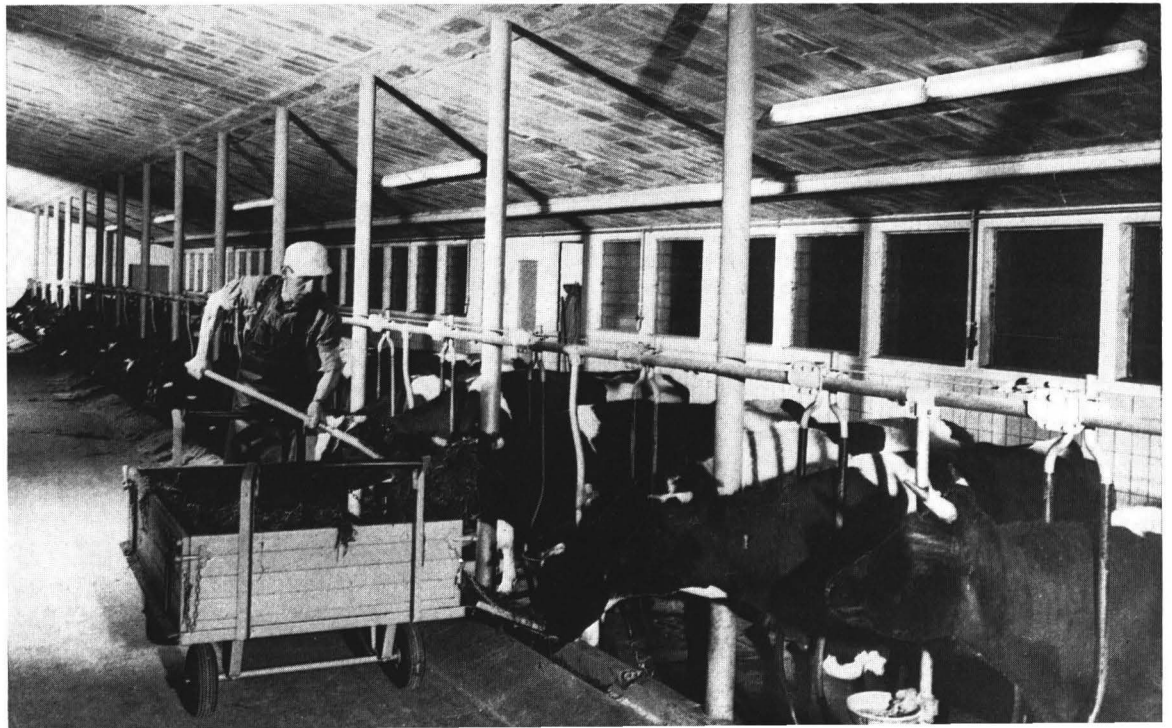


2  
Fertigbau  
mit  
Mehlsilo  
abgeschlossen



Rindviehstall mit Harvestore-Silo in Hessen  
(Entwurf: Oberbaurat Reisch, Frankfurt/Main)

mit  
Mehlsilo  
2



# Vortragstagungen der ALB

Auf den Vortragstagungen der ALB werden aktuelle Fragen aufgegriffen und kritisch behandelt. Alle am ländlichen Baugeschehen Beteiligten sollen frühzeitig mit neuen Entwicklungen bekanntgemacht werden. Die Vortragstagungen der ALB werden meist gemeinsam mit dem Kuratorium für Technik in der Landwirtschaft (KTL) oder mit anderen Fachinstitutionen durchgeführt.

## 1957 Würzburg

„Die Verwendung von vorgefertigten Bauelementen“

Referenten: Baudirektor van Eck, Zwolle (Niederlande),  
Reg.-Baumeister a. D. Deschepper, Frankfurt/M.

„Selbsthilfe und Eigenleistungen“

Referenten: Geschäftsführer Dr. Greiff, Bonn,  
Oberregierungs- und -baurat Rasch, Hannover.

## 1957 Karlsruhe (gemeinsame Tagung mit dem KTL)

„Agrarstruktur, Technik und Bauen“

Referenten: Professor Dr. Frhr. v. Babo, Karlsruhe,  
Professor Dr.-Ing. Dencker, Bonn,  
Oberbaurat Förster, Bonn,  
Professor Dr. Knecht, Nürtingen,  
Professor Dr. Priebe, Frankfurt/M.,  
Professor Dr. Woermann, Göttingen.

## 1958 Köln (gemeinsame Tagung mit dem BDA)

„Die Neugestaltung des ländlichen Raumes, insbesondere durch die Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur und unter besonderer Berücksichtigung der Bauaufgaben“

Referent: Ministerialdirektor Nonhoff, Bonn,

„Aufgaben des Architekten im landwirtschaftlichen Bauwesen als Schwerpunkt seiner Tätigkeit im ländlichen Raum“

Referent: Professor Dipl.-Ing. Bartmann, Darmstadt.

- 1959**      **Frankfurt** (Jubiläumstagung der ALB anlässlich ihres 30jährigen Bestehens und des 10. Jahrestages ihrer Wiederbegründung)  
 „Wesen und Wirken der ALB — ein Rückblick über 30 Jahre“  
 Referent:    Oberregierungs- und -baurat Rasch, Hannover.  
 „Entwicklungstendenzen des landwirtschaftlichen Bauwesens in Norwegen“  
 Referent:    Professor Nordbö, Vollebekk/Norwegen.  
 „Das landwirtschaftliche Bauwesen in Belgien“  
 Referent:    Professor Petit, Gent/Belgien.  
 „Baufaufgaben in der deutschen Landwirtschaft“  
 Referent:    Professor Köstlin, Braunschweig.
- 1961**      **Essen** (gemeinsam mit dem KTL)  
 „Technik und Bauen in der Veredlungswirtschaft“  
 Referenten: Oberbaurat Förster, Bonn,  
                   Dr. Hammer, Bad Kreuznach,  
                   Dr. Hesselbarth, Echem,  
                   Oberbaurat Reisch, Frankfurt/M.,  
                   Ministerialrat Schlütter, Düsseldorf,  
                   Dr. Steffen, Frankfurt/M.,  
                   Dr. Stutterheim, Bonn.
- 1962**      **Hannover** (gemeinsam mit dem KTL)  
 „Das bäuerliche Wohnhaus als gemeinsame Planungsaufgabe“  
 Referenten: Baurat Baasen, Kassel,  
                   Frl. Ass. Betz, Mainz,  
                   Frau Dr. Blosser-Reisen, Frankfurt/M.,  
                   Professor Landzettel, Hannover,  
                   Professor Dr. Lehmann, Dortmund,  
                   Frau Dr. Stübler, Stuttgart.



## Studienfahrten der ALB



Mehr als jeder andere ist der Bauschaffende auf den Kontakt mit seiner Umwelt angewiesen. Der Blick über Ländergrenzen gibt viele Anregungen und schafft wertvolle persönliche Beziehungen. Die ALB hat sich stets bemüht, diese Kontakte nach Kräften zu fördern, zu pflegen und zu erweitern. Durch Besichtigungsreisen, Gespräche und Studien am Objekt entsteht ein gegenseitiges Geben und Nehmen, das für beide — Besuchende ebenso wie Besuchte — gleichermaßen interessant und fruchtbar ist. Gemeinsame Probleme lassen sich dadurch besser lösen, unterschiedlich gelagerte leichter erkennen. Die ALB verfügt durch diese Studienfahrten, die sie in jedem Jahr durchführt, über viele Freunde im Ausland, die nicht nur Anregungen geben, sondern auch das Geschehen in Deutschland aufmerksam verfolgen.

Bisher wurden folgende Studienfahrten durchgeführt:

- 1956: Grünlandbetriebe im Voralpengebiet (Baden-Württemberg/Schweiz)
- 1957: Landkultivierung und Besiedlung (Nordrhein-Westfalen/Niederlande)
- 1958: Bauausführung auf dem Lande (Bayern)
- 1959: Neue Bauernhöfe im Norden (Schleswig-Holstein/Dänemark)
- 1960: Wir lernen die EWG-Länder kennen (Belgien)
- 1961: Neue Agrarstruktur in Südfrankreich (Frankreich)
- 1962: Gebäude als Produktionsmittel der Veredlungswirtschaft (Niedersachsen/Hessen)

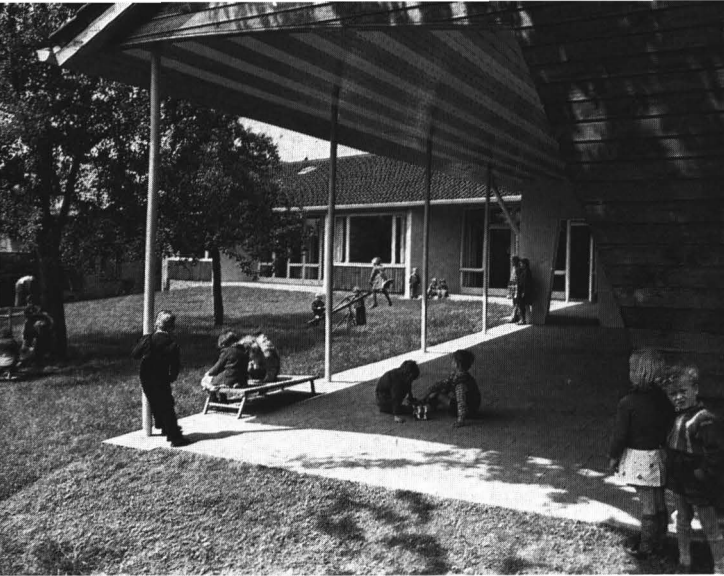


Bild oben:  
**Dorfgemeinschaftshaus  
mit Kindergarten  
in Hessen**

Bild unten:  
**Wirtschaftshof mit Getreidelager  
des deutsch-türkischen  
Mustergutes Tahir Ova/Türkei  
(Entwurf und Bauleitung:  
ALB - Frankfurt/Main)**



## ALB-Sonderschauen

Besser und eindrucksvoller als jedes gesprochene oder geschriebene Wort ist eine Besichtigung des Objektes. Dies gilt auch für das landwirtschaftliche Bauwesen und für die Landwirte als Bauherren.

Die ALB hat deshalb in zielstrebigem Arbeit versucht, auf großen Ausstellungen durch das praktische Beispiel die landwirtschaftliche Bevölkerung, die Architekten, die Handwerker, die Wissenschaftler und die Vertreter der Bauwirtschaft mit den neuen Bauaufgaben und Erkenntnissen des Bauwesens vertraut zu machen oder die Möglichkeit zum objektiven Vergleich auf engem Raum zu geben.

Besondere Beachtung fanden hierbei folgende **ALB-Sonderschauen:**

Das Bauen auf dem Lande  
DLG-Ausstellung Hannover 1956

Deutsche Handwerkermesse München 1957

Der ländliche Raum von morgen  
Internationale Bauausstellung Berlin 1957

Bausonderschau  
DLG-Ausstellung Frankfurt 1959

Bausonderschau  
DLG-Ausstellung Köln 1960

Bausonderschau  
DLG-Ausstellung München 1962

Außerdem beteiligte sich die ALB an Ausstellungen auf Landesebene und an repräsentativen Sonderschauen im Ausland.

Im Auftrage der deutsch-türkischen Gesellschaft plante und betreute die ALB auf Wunsch und im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten die Gebäudeanlagen für ein 1500 Hektar großes Mustangut in der Türkei.

*Arbeitsgemeinschaft  
V.T.L.*

*DLG  
Juni 1956*

**Bundespräsident Lübke besichtigt als Landwirtschaftsminister die Bausonderschau der ALB auf der DLG-Ausstellung in Hannover 1956**



Auf den Messen des Deutschen Handwerks in München beteiligt sich die ALB mit Sonderschauen. Unser Bild zeigt Bundeswirtschaftsminister Prof. Dr. Erhard mit dem langjährigen Vorsitzenden der ALB, Dr. Dr. h. c. von Engelberg, vor dem ALB-Stand auf der Handwerksmesse 1957 in München.



Die ALB fördert das ländliche Bauhandwerk. So werden mit Unterstützung des Bundeswirtschaftsministeriums und des Deutschen Handwerksinstitutes Sonderhefte der Zeitschrift „Bauen auf dem Lande“ und ein besonderer Leitfaden veröffentlicht. Außerdem finden jährlich in fast allen Bundesländern Lehrgänge für Landhandwerker statt. Die ALB hilft hier bei der Themenwahl, bei der Vermittlung von Referenten und bei der Bearbeitung von Lehrmaterial.



# Veröffentlichungen der ALB

Meri VO

## 1. Bauen auf dem Lande

eine Monatszeitschrift, in der alle baulichen Fragen sowie die betriebswirtschaftlichen und technischen Zusammenhänge der Innenwirtschaft behandelt werden.

Umfang: 20—40 DIN-A 4-Seiten, Bezugspreis: 4,50 DM vierteljährlich einschl. Zustellgebühr.

Hellmut-Neureuter-Verlag, 819 Wolfratshausen bei München.

## 2. ALB-Schriftenreihe

Hefte im DIN-A 4-Format über spezielle Themen zum landwirtschaftlichen Bauen (bitte Verzeichnis anfordern).

Hellmut-Neureuter-Verlag, 819 Wolfratshausen bei München.

## 3. Leitsätze zur Planung neuer Höfe

Die Ergebnisse der Arbeiten des Hofplanungsausschusses der ALB mit seinen drei Arbeitskreisen werden in einprägsamer Weise der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt:

- a) Arbeitskreis „Hofanlage“  
Teil I: Der Lageplan  
Teil II: Der Rindviehstall  
Teil III: Der Schweinestall
- b) Arbeitskreis „Bäuerliche Wohnhäuser“  
Teil I: Allgemeine Überlegungen  
Teil II: Raumgruppe Wirtschaften  
Teil III: Raumgruppe Wohnen  
Teil IV: Raumgruppe Schlafen
- c) Arbeitskreis „Technischer Ausbau“

Umfang 4—8 Seiten.

Hellmut-Neureuter-Verlag, 819 Wolfratshausen bei München.

## 4. Berichte und Übersetzungen der ALB

Vervielfältigte Manuskripte über sehr spezielle Themen. Durch ihre Herausgabe will die ALB auch Randgebiete des landwirtschaftlichen Bauens publizieren und über ausländische Arbeiten berichten. (Bitte Verzeichnis anfordern.)

Eigenverlag der ALB, 6 Frankfurt/M., Zimmerweg 16.

Neue Anschrift ab 10.12.62  
6 Frankfurt/M., Rüterstraße 13  
Tel.: 72 30 61, 72 30 69

## 5. ALB-Musterblätter

Um der Forderung nach einer Vereinheitlichung baulicher Details zu entsprechen, erarbeitet die ALB sogenannte Musterblätter zu allen einschlägigen konstruktiven und baulichen Einzelheiten landwirtschaftlicher Gebäude. Damit wird gleichzeitig die notwendige Aufklärung über die baulichen Möglichkeiten bei unterschiedlichen Arbeitsverfahren und Betriebseinrichtungen gegeben. (Bitte Verzeichnis anfordern.) Preis je Blatt — DIN-A 4-Format — 0,20 DM.

Hellmut-Neureuter-Verlag, 819 Wolfratshausen bei München.

## 6. ALB-Archivberichte

Die ALB hat seit 1951 etwa 20000 Titel interessanter Veröffentlichungen aus dem Gebiet des landwirtschaftlichen Bauwesens gesammelt. Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten hat nunmehr die ALB mit der Dokumentation (Auswertung, Zusammenstellung, Ordnung nach Sachgebieten usw.) über das gesamte landwirtschaftliche Bauwesen im In- und Ausland beauftragt. Vervielfältigte Manuskripte erscheinen vierteljährlich zum Bezugspreis von jährlich 3,50 DM.

Eigenverlag der ALB, 6 Frankfurt/M., Zimmerweg 16.

Neue Anschrift ab 10.12.62  
6 Frankfurt/M., Rüterstraße 13  
Tel.: 72 30 61, 72 30 69

## 7. Zeitungsdienst „Land und Technik“

Die ALB gibt in Zusammenarbeit mit dem Kuratorium für Technik in der Landwirtschaft (KTL) monatlich einen Zeitungsdienst für Schriftleitungen heraus, der die Öffentlichkeit über allgemein interessierende Fragen informiert. Kostenlose Abgabe.

2

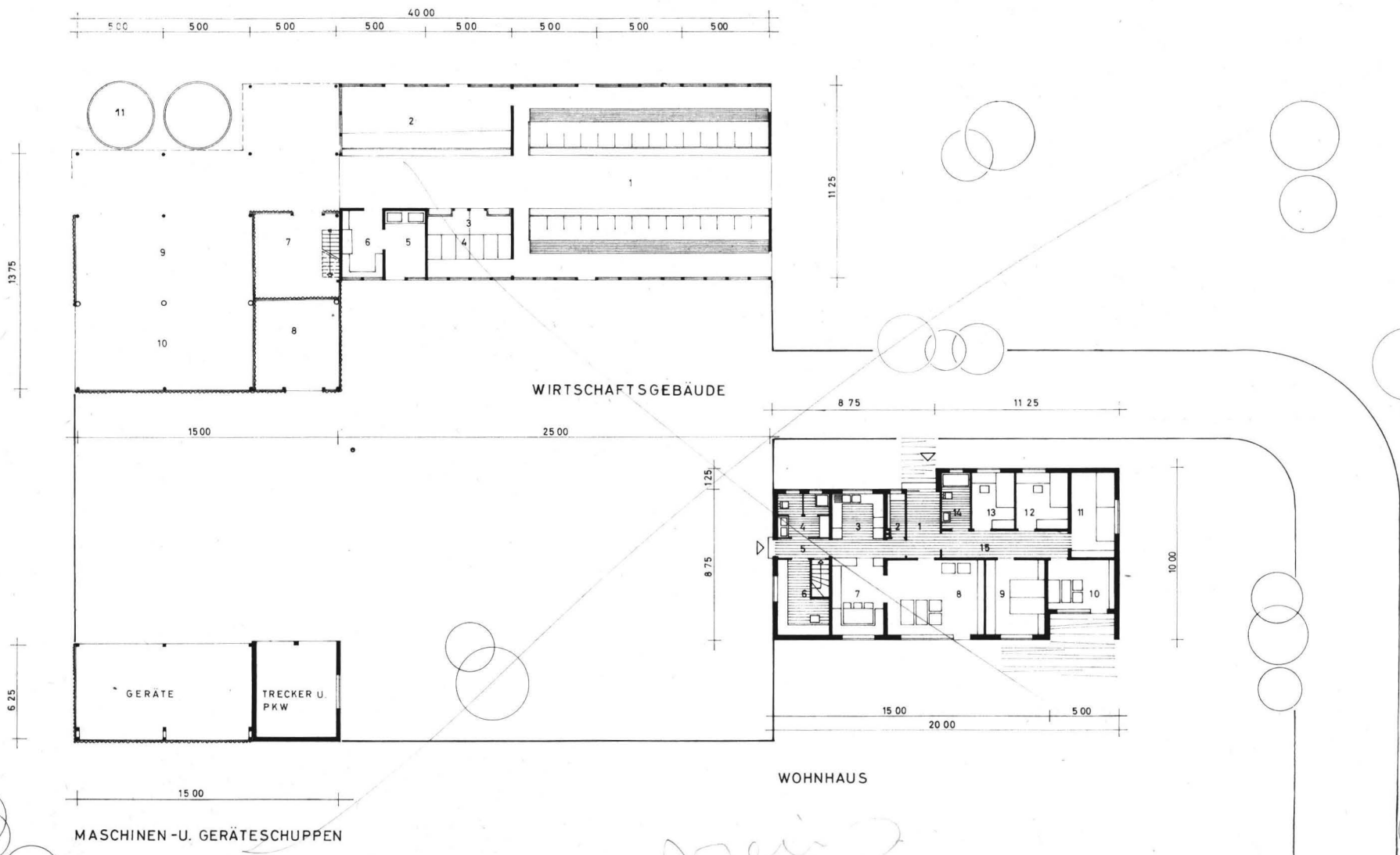
**Bäuerliches Wohnhaus in Vollmontagebauweise  
auf der DLG-Ausstellung 1962 in München  
(Entwurf: Dipl.-Ing. G. Storz, Stuttgart)**



11

**Wirtschaftsgebäude in Montagebauweise mit  
Ziegelementen auf der DLG-Ausstellung 1962  
in München  
(Entwurf: Dipl.-Ing. R. Hofmann, Coburg)**





**Entwurf für einen Familienbetrieb (Deutsche Bauernsiedlung)**

**Wirtschaftsgebäude**

- 1 Stall für 28 Milchkühe
- 2 Jungvieh
- 3 u. 4 Mast- und Saugkälber
- 5 u. 6 Milchräume (Kühlen — Spülen)
- 7 Futterlager in zwei Geschossen

- 8 Mineraldünger
- 9 Heulager
- 10 Platz für Häckselwagen
- 11 Gärfutterbehälter

**Wohnhaus**

- 1 Diele — Eingang
- 2 Vorräte
- 3 Küche
- 4 Schmutzzelle, WC, Dusche, Waschraum, Arbeitskleidung
- 5 Flur mit Hofausgang
- 6 Wirtschaftsraum

- 7 EBraum
- 8 Wohnraum
- 9 Elternschlafraum
- 10 Altenteil-Wohnraum
- 11 Altenteil-Schlafraum
- 12 u. 13 Kinderzimmer
- 14 Bad, WC
- 15 Flur